V c
755

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0001-9

IV, 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0002-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0004-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0005-1

Fortitudo Friderici
FRIDERICVS
AVGVSTVS
Dux & Elector
Saxoniæ
Iustitia Augusti

Genealogisches
und
Historisches

Staats-Archiv

Des
Durchlauchtigsten Chur-Hauses

Sachsen/

Wie dasselbe so wohl vor/ als nach Christi Geburt / in und ausser-halb Teutschland durch viele Könige/ Chur- und Fürsten von einer Geburt zur andern biß auf gegenwärtige Zeiten glücklich fortgepflantzet worden / inmaßen dann zu desto mehrer Erklärung bey jeder Durchlauchtigen Person eine kurtze iedoch gründliche

Lebens-Beschreibung

zu befinden.

LEIPZIG/
Zu finden bey Friedrich Groschuff.
1697.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Vorbericht.

DIese kurtze Genealogische Beschreibung ist zu keinem andern Ende abgefasset worden/ als dem Vorsatz derjenigen ein Genügen zuthun/ welche ohne weitläufftige Durchblätterung der Historien in einem engen Begriffden seines hohen Alterthums wegen preißwürdigsten Ur-

sprung des Durchlauchtigsten Chur-Hauses Sachsen erforschen / und daraus erlernen wollen / wie selbiges biß auf unsere Zeiten in absteigender Linie von einer Geburt biß zur andern glücklich fortgepflantzet worden sey / welches denn in gegenwärtigen Blättern sattsam ausgeführet / und / zu desto mehrer Vergnügung derer Liebhaber der Sächsischen Historie / bey dem Rahmen einer ieden hohen Person eine kleine iedoch deutliche Lebens-Beschreibung

bung zu befinden. Die Be-
deutung des Kupfer-Bildes
anlangende / so erkläret sich
solches bey dem ersten Anbli-
cke selbsten durch die Vor-
Nahmen zweyer glorwür-
digen Chur-Fürsten der Al-
bertinischen Linie / welche
vermöge einer höchsterwün-
schten Verbindung dem
ietzo regierenden grossen Hel-
den der Sachsen alle beyde
zugleich zugeeignet worden:
Denn es hat so wohl das
gantze Römische Reich ins-
gemein / als auch insonder-
heit das gesammte Sachsen-

land sonderbare Ursache sich glückselig zuachten / daß nunmehro die unvergleichliche Tapferkeit Churfürst Friedrichs des streitbaren und die weltgepriesene Gerechtigkeit Churfürst Augusti des Klugen und Gerechten sich in dem Durchlauchtigsten Friedrich Augusto dermasen genau und unauflößlich vereiniget / daß Er auser- und iñerhalb Teutschland nicht anders / als das

wunderwürdigste Exempel eines der tapfferſten Helden und gerechteſtē Fürſtē angeſehen wird. Von Churfürſt Friedrichs des Streitbaren oder Kriegeriſchē Helden-Thaten bezeuget unter andern die erkenntliche Genade Käyſer Sigismundens / als welcher Ihm ſeiner hohen Verdienſte wegen / wodurch er ſich das Teutſche Reich verbindlich gemachet / in der Stadt Ofen die prächtigen Churſchwerdter in ſeine unerſchrock-

schrockne Faust gab/ und ihn zugleich mit den Sächsischen Landē belehnete/ nachdem sie dem Witekindischen Stamme eine geraume Zeit entzogen worden waren: Uberdieses so brachte er diejenigen Reichs-Städte/ welche ihrer Pflicht und Schuldigkeit wieder die Gebühr vergessen hatten / zum Gehorsam ; bestritte das damahls annoch ungläubige Liefland / und stillete die unruhigen Böhmen aus angebohrner Treu gegen den Käyser. Was aber Sachsen

seinem

seinem Teutschen Justinian nemlich Churfürst Augusto dem Klugen und Gerechten zu dancken habe/ davon reden seine vor die Wohlfarth des Vaterlandes ertheilte heilsame Gesetze und Ordnungen besser als alles dasjenige was man alhier weitläufftig erzehlen könte / inmassen unter seiner gesegneten Regierung das Sächsische Recht ein neues Licht und eine nöthige Erläuterung überkommen. Mit einem Worte / sei-

ne hohe Tugenden und Eigenschafften waren überall dermaſen scheinbar / daß ihn andere Fürsten im Reich nicht allein ihren Vater nenneten / sondern auch nichts ohne seinen Rath unternahmen / und daß Ihn Käyser Maximilian der II. vor seinen Bruder hielte / Ihm auch / als Er die Lehen zu Augspurg empfieng / seinem Sohne / König Rudolphen / zum Vater vorstellete / nachdem Er von der gantzen ansehnlichen Reichs-Versammlung des Röm.

Reiches

Reiches Hertze / Auge und Hand genennet wurde. Schlüßlichen muß man billig die genädige Vorsehung GOttes preisen/welche anietzo die beyden benachbarten Churfürstenthümer Sachsen und Brandenburg durch 2. Durchlauchtigste Friedriche beherrschen lässet/die sich zu Krieges- und Friedens-Zeiten als unbewegliche Säulen des Röm. Reichs und als rechte Väter des Vaterlandes erzeigen / nachdem diese beyden Churen

Churen zu Anfange des funfzehenden Jahrhunderts auff die gegenwärtigen Churfürstlichen Häuser ebenfalls durch zwey glorwürdige Friedriche gediehen/ inmassen denn am 18. April. 1417. Friedrich der VIII. Burggraf zu Nürnberg / von Käyser Sigismunden mit dem Brandenburgischen Chur-Scepter/ und Friedrich der Streitbare / Landgrafin Thüringen und Marggraf zu

zu Meissen / den 1. Augusti 1425. mit den Sächsischen Chur-Schwerdtern vor sich und seine Nachkommen belichen wurde. GOTT erhalte die iczo lebendē Churfürstlichen Häupter / welche / zu unbeschreiblicher Freude ihrer getreuen Unterthanen / nicht allein durch das Band einer genauen Liebe und Freundschafft unauflößlich verknüpfet / sondern auch in ihren beyden Durchlauchtigsten Erb-Printzen Friedrich Augusten und

und Friedrich Wilhelmen wiederum zwey tapfere und gerechte Friedriche hervorsprossen sehen/und welche den unverwelcklichen Ruhm des Sächsischen und Brandenburgischen Chur-Stammes biß auf die Nachkommen fortpflanzen und bestätigen werden.

G III

Genea-

Genealogisches und Historisches

Staats-Archiv,

Des

Durchlauchtigsten Chur-Hauses

Sachsen.

(A.M. 3878.)

Harderich/

König Anserichs des ersten Sohn / erwehlter König der Sachsen/regierete im Jahr 3878. nach Erschaffung der Welt/vertrieb die Gothen/so damahls an den Sächsischen Gräntzen lagen / und kam zuletzt nebst seinem Vater in der Schlacht gegen die Belgen jenseit Rheins ums Leben.

Anserich der Andere/

Harderichs Sohn / erwehlter König der Sachsen/lebte im Jahr 3888. nach Erschaffung der Welt / führte Krieg wieder die Belgen und Thüringer / rächete den Tod seines Vaters und Groß-Vaters an ihnen/und bezwang die Gothen.

Tangmar/

Harderichs zweyter Sohn / Fürst der Sachsen / stunde seinem Vater wieder die Belgen und Thüringer bey / und erbauete die Stadt Staden an der Elbe.

Hartung/

Hardrichs dritter Sohn / Fürst der Sachsen/wohnete obgedachten Kriegen ebenfalls bey / und halff aus dem Lande gegen Morgen mehr Völcker heraus hohlen.

Wilcke der I.

Anserich des andern Sohn / Fürst der Sachsen/stunde im Jahr Christi 11. dem Fürsten der Cheruscer Arminio wieder die Römer unter der Regierung Käysers Augusti/ bey / worauf die gantze Römische Kriegesmacht an 50000. Mann erleget / und ihr Obrister Quinctilius Varus, damit er dem Feind nicht in die Hände kommen möchte / genöthiget wurde/sich selbsten ums Leben zu bringen: Dieser tapffere Sachsen-Held starb im Jahr Christi 30.

Schwartike der Erste/

Wilkens Sohn / Heerführer der Sachsen/ kriegete wieder König Friedlof den II. in Dennemarck wegen des Tributs; stellete nach geendigtem Kriege ein Gastmahl an/ darbey gedachter König nebst seinem gantzen

Hof-

Hof-Staat erschiene; liesse / um seines Bruders Tod zurächen / Feuer unter dem Zimmer anlegen / und verbrennete selbsten nebst den Gästen im Jahr 77.

Hanfluß /

Fürst Wilcken zweyter Sohn / Fürst der Sachsen / wurde in dem Kriege wieder die Dähnen im Jahr 76. umgebracht / und soll Hanover erbauet haben.

Schwartike der Andere /

Schwartiken des Ersten Sohn / Fürst der Sachsen / wurde nebst seinen Brüdern / auf Befehl seines Schwagers Ingel / Königs in Dennemarck / an dessen Hofe er sich biß in das dritte Jahr aufgehalten / im Jahr 80. in Gegenwart seiner Schwester / der Königin / ermordet.

Suward /

Schwartiken des Andern Sohn / Fürst der Sachsen / wurde seiner Schönheit wegen der edle Sachse genennet; erzeugete mit seiner ersten Gemahlin König Witekinden / wurde hernach von Ceritha, als Kron-Erbin in Dennemarck / zum Gemahl erkieset / und am Tage des Beylagers im Jahr 100. von Haldano, einem Nordmännischen Fürsten / welchem die Königliche Princeßin versprochen war / mit Krieges-Volck überfallen / und ihm nicht

allein die Braut sondern auch das Leben geraubet.

Wilke der Andere/

Schwartiken des Andern Sohn/ Fürst der Sachsen/ rächete seines Bruders Tod an den Dähnen/ und regierete jenseit der Elbe über die Engern.

Witekind/

Suwarden Sohn/ erwehlter König der Sachsen; lebte im Jahr 102. bezwang die Gothen sammt den Galliern/ und überwand ihren Heerführer Mirichen in einem Zwey-Kampf/ siegete im Jahr 106. über die Gothen an der Weichsel/ und hielte sie vom Sachsen-Lande ab; regierete iederzeit mit Tapfferkeit und Gerechtigkeit/ und gelangete zu hohem Alter.

Wilke der Dritte/

Witekinds Sohn/ Fürst und Heerführer der Sachsen/ führte im Jahr 130. nebst seinem Bruder/ Krieg wieder die Gallier und Belgen an der Weser; beschützete die väterlichen Lande/ und starb im Jahr 190.

Heilinck/

Witekinds Sohn/ Fürst der Sachsen/ zohe in die Orientalischen Länder zu denen durch die Römer verjageten Teutschen Völckern/ holete sie zurücke; eroberte das Land.

an

an der Weser / und machete zu dem Lande Sachsen und Westphalen den Anfang.

Mairbode/

Wilken des III. Sohn/ König in Sachsen; wurde im Alter erwehlet; trieb im Jahr 256. und 267. die Römische Käyser Valerianum und Galienum mit ihren Krieges-Heeren zurücke; siegete wieder selbige/ und gewann viel Städte.

Lother/

Mairbods Sohn/ Fürst der Sachsen/ eroberte im Jahr 265. und 266. nebst seinem mittelsten Bruder/ Ravenna in Italien und Tarracon in Spanien.

Bode der I.

Mairbods zweyter Sohn/ König der Sachsen/ gesellete sich zu den Francken/ und verheerete Gallien nebst andern Ländern gegen Mittag und Abend; lebte im Jahr 260.

Sigebert/

Mairbods dritter Sohn / Fürst der Sachsen/ regierete die Sächsischen Länder an der Weser/ und starb im Jahr 305.

Witte der I.

Bodens Sohn/ König der Sachsen/ lebte im Jahr 300. baute das Land mit Städten und Schlössern; schrieb dem Volck Ordnung und Gesetze für / und starb in hohem Alter.

Witgisel der I.

Bodens Sohn / Fürst der Sachsen/ stunde seinem Vater im Spanischen Kriege bey; war bey Bestürmung Tarracon der erste auf der Mauer / wurde seiner Tapfferkeit wegen mit der Mauer-Krone beehret/ und starb 369.

Bode der II.

Bodens des I. Sohn/ Fürst der Sachsen / kriegete wieder Käyser Theodosium zu Wasser/ wurde aber überwältiget/ und starb im Jahr 383. auf dem Meer.

Witte der II.

Wittens Sohn / König der Sachsen/ wurde um das Jahr 370. erwehlet; machte im Jahr 387. mit Käyser Theodosio Friede; stunde ihm im Jahre 386. und 394. wieder den After-Käyser Maximum und Eugenium bey; schlug im Jahre 395. den Käyser Honorium, welcher das Meer unsicher machete/und starb im Jahr 400.

Edelbrecht der I.

Witten des II. Sohn/ Fürst der Sachsen/ starb in seiner blühenden Jugend.

Hasula oder Hedwig/

Witten des II. Tochter / Fürstin der Sachsen / wurde an Reihmeyern / Königen der Francken verehliget; gebahr einen Sohn/

Nahmens

Nahmens Tetmeyer / und kam nach ihres Gemahls Tode im Jahr 359. nebst ihrem Sohne in einer Schlacht um.

Wittgisel der II.

Witten des II. Sohn/König der Sachsen/fiel im Jahr 427. in Gallien ein/wurde aber von König Clodio und Pharamundo überwunden/und geriethe Sachsen nebst Thüringen mit den Francken in einen langwierigen Krieg; starb im Jahr 435.

Hengst/

Wittgisels des II. Sohn / König der Sachsen und Britonen/ Hertzog zu Engern/ kam im Jahr 449. König Wortigern in Engelland wieder die Schotten zu Hülffe; wurde Stadthalter in der Landschafft Kent; richtete hernach/ als er den Adel in Engelland bezwungen / zu Canterburg ein Königreich auf/ und starb im Jahr 488.

Horst/

Wittgisels des II. Sohn / Fürst der Sachsen und Heerführer in Groß-Britannien/führete König Hengsten mehr Volck nach Engelland zu / kam daselbst in einer Schlacht um/und wurde zu Canterburg begraben.

Edelbrecht der II.

Wittgisels des II. Sohn / Fürst der Sachsen/regierete über Friesland/ Westphalen/

len/ Engern und Sachsen / und starb im J. Hr. 465.

Eckebrecht /

Wittgisels des II. Sohn/Fürst der Sachsen/regierete die Sächsischen Lande in Friede/ und schickete seinen Brüdern Hülffs-Völcker in Engelland.

Ottich/

Hengstens Sohn / König der Britonen und Fürst zu Sachsen / kam nach seines Vaters Tode zur Regierung / und wurde von Herdich/einem Sächsischen Fürsten/in Groß-Britannien erschlagen.

Hattiwacker /

Hengstens Sohn / König der Sachsen/ zohe im Jahr 450. den Römern wieder Attilam,der Hunnen König/zu Hülffe: schlug denselben bey Chalons; fiele im Jahr 480. in Franckreich / zu Zeiten König Hildrichs/ ein; eroberte daselbst Angiers, machte nachmahls Friede mit ihm/ und halff ihm die Alemannen überwinden.

Hebuson/

Sonst Otto genannt/Hengstens Sohn/ König der Ost-Engelländer in Northumberland/kam aus Engelland in Sachsen; kehrete im Jahr 474. mit Krieges-Macht zurücke/ und hinterließ seinen Söhnen Idda und Wiffa die

König-

Königreiche Northumbrien und Ost-Sachsen.

Hedwig/

Genannt Engel/Hengstens Tochter/wurde ihrer Schönheit wegen von König Wortigen in Engelland/mit Verstossung der vorigen Gemahlin/zur Ehe genommen/und bekam Engelland von ihr seinen Nahmen.

Dieter/

Horstens Sohn/Fürst der Sachsen/regierete in Frießland; mischete sich in den Engelländischen Krieg gar nicht ein/und starb im Jahr 460.

Hattwigatte/

Hattwackers Sohn/Fürst der Sachsen/lebte im Jahr 524. belagerte auf König Dieterichs in Francken Begehren/den Thüringischen König Hermenfried/welcher aus der Schlacht bey Nonnenberg am Hartz entronnen war/in der Festung Scheiding; eroberte selbige/wiewohlen der König des Nachts zuvor heraus geflohen; bekam einen Theil von Thüringen an der Unstrut/wie auch Scheiding/und nennete es Sachsenburg.

Schwartike der III.

Hattwackers Sohn/Fürst der Sachsen/nachmahls König der Sachsen in Engelland/fuhr im Jahre 519. mit seinen beyden Vettern

Stuff und Wutgar nebst einigen Krieges-Völckern in Engelland; verjagte die Einwohner und richtete das Königreich der West-Sachsen an: Worbey zu mercken / daß aus Sächsischen Geblüte unterschiedliche König in Engelland / als Hardich/ Hinrich/ Keuling/ Ida/ Ella/ Emmerich / Edelbrecht / Kehlwolff/ Kunegiesel/ Edwald / Edelfried/ Edwein / Eifried/ Oßrich/ Carduella und insgesammt 42. entsprossen/ und Northumberland / Ost-Sachsen/ Kent/ West-Sachsen / wie auch Mockes-Land über 250. Jahre regieret/ gestalt denn eine iede Landschafft durch ihren absonderlichen König beherrscht worden / biß sie aus Uneinigkeit immer eine Provintz nach der andern verlohren.

Hilderich/

Hattwigattens Sohn/ König der Sachsen / zohe im Jahr 540. seinen Landes-Leuten in Britannien zu Hülffe/ wurde aber daselbst in einer Schlacht überwunden / und vom Engelländischen König Artus mit eigener Hand im 40. Jahre seines Alters getödtet.

Bodike/

Hilderichs Sohn / Fürst der Sachsen/ regierete die Sächsischen Länder in Friede/ und gelangete zu hohem Alter.

Wilke/

Wilke der IV.

Hilderichs Sohn / Fürst der Sachsen / führte Alboino, Fürsten der Longobarder / eine ansehnliche Heeres-Macht in Italien zu / weiln aber derselbe seinen Hochmuth und Eigennutz überall spüren liesse / so zohe er mit seinen Völckern wiederum in Sachsen zurücke.

Berthold /

Bodickens Sohn / König der Sachsen / Fürst zu Engern / in Ringelheim / ward im Jahr 628. von den Sachsen erwehlet / als sie in Francken einfielen; schlug im Jahr 633. Dagobert / König Clotarii des II. in Franckreich Sohn / wurde aber nachmahls vom König selbsten ums Leben gebracht.

Sighard der III.

Bertholds Sohn / König der Sachsen / Fürst zu Engern / trieb die Wenden im Jahr 634. aus Sachsen / Thüringen und benachtbarten Ländern / wodurch er sich im Jahr 642. von den Fränckischen Tribut befreyete; starb im Jahr 691. und war seine Gemahlin Jolanta / Gosswins / Herrn zu Ballenstedt / Tochter.

Doda /

Bertholds Tochter / vermählte sich mit Arnolpho, Fürsten an der Mosel / und König Clotarii des II. in Franckreich Hofmarschalln.

Diete-

Dieterich/

Sighardens des III. Sohn / König der Sachsen / kam im Jahr 723. zur Regierung; stritte in diesem / wie auch in dem 725. und 740. Jahre wieder Martellum, König der Francken / zohe aber im Treffen an der Lippe den Kürtzern / und muste sich den Francken zu jährlichem Tribut verbinden / weswegen er in vorgemeldetem Jahre 720. vor Unmuth starb: Seine Gemahlin war Dobra / Billings / Fürstens der Obotriten-Wenden / Tochter.

Sighard der IV. und Sigwald/

Sighardens des III. Söhne / Fürsten der Sachsen / Engern / Jburg und Ringelheim / stunden ihrem Bruder im Kriege tapffer bey.

Wernike / der Friedfertige /

Dieterichs Sohn / Fürst der Sachsen / Engern / Jburg und Rügen / ließ seine Brüder wieder die Francken Kriege führen / er aber befliesse sich einer löblichen Regierung durch Ertheilung guter Gesetze und Ordnungen / wie auch Wiedererbauung derer Schlösser und Städte / so die Wenden verstöret hatten; starb im Jahr 768. und war seine Gemahlin Cunhild / Fürstin zu Rügen.

Edelhard /

Dieterichs Sohn / König der Sachsen / kriegete

kriegete fünffmahl mit Pipino, der Francken Könige / wegen gefoderten Tributs / wurde im Jahr 744. von ihm gefangen / und starb erst im Jahr 773. als ein Krieges-Gefangener.

Berthold der Standhaftige /

Dieterichs Sohn / Fürst zu Sachsen / wolte weder durch Güte noch Gewalt von dem Heydenthum abstehen / und wurde im Jahr 779. unferne von Oßnabrück / da Carolus Magnus die Sachsen überwunden / sammt Hermannen und Wiprechten seines Bruders Edelhards Söhnen / erschlagen.

Witekind der I. genannt der Grosse /

Wernikens des Friedfertigen Sohn / letzter König und erster Hertzog der Sachsen / führte mit Carl dem Grossen / Könige der Francken / vor die Freyheit des Heydnischen Glaubens vom Jahr 772. biß 785. tapffere Kriege / und hielte mit ihm über 24. Schlachten; Wurde endlich durch seines Gegentheils Freundligkeit überwunden / daß er sich im Jahr 785. tauffen liesse / und von ihm zum Hertzoge in Sachsen bestätiget wurde / hielte Anfangs in der Witekinds-Burg / wo ietzo Minden stehet / hernach in der Stadt Engern Hof; stunde Carl dem Grossen nach der Bekehrung treulich bey / starb endlich vor Hitze und Schwere der Waffen im Jahr 807. in einem Treffen wieder Gerolden oder Nothar-

tharden/ Hertzogen in Schwaben/ und lieget zu Paderborn begraben: Seine erste Gemahlin war Geva/ Gotherichs/ Königs der Nordmänner/ Tochter/ die andere aber Suana/ Hertzog Zechens in Böhmen Tochter/ welche im Jahr 807. in der mit Gerolden/ Hertzogen in Schwaben gehaltenen Schlacht/ umkam.

Bruno der I.

Wernikens des Friedfertigen Sohn/ Fürst der Sachsen/ wurde gleichfalls von Carl dem Grossen überwunden/ zum Christenthum bekehret und getauffet; starb im Jahr 798. und stammen von ihm die Marggrafen von Brandenburg.

Hasula/

Wernikens des Friedfertigen Tochter/ bekam zum Gemahl Aribon den IV. Grafen zu Ballenstedt und Ascanien, davon das Haus Anhalt herkommet.

Albio,

Edelhards Sohn / Fürst der Sachsen/ wurde von Carl dem Grossen aus der Taufe gehoben/ und zum Pfaltz-Grafen in Sachsen gemachet.

Herman/

Edelhards Sohn / Fürst der Sachsen/ wolte das Heydenthum nicht verlassen / und bliebe

bliebe in der mit Carl dem Grossen im Jahr 779. gehaltenen blutigen Schlacht.

Wiprecht/

Edelhards Sohn/ Fürst der Sachsen/ blieb eben auch in dieser Schlacht.

Dieterich/

Bertholds des Standhaftigen Sohn/ Fürst der Sachsen/wurde von den Francken gefangen/aber seiner Tapfferkeit und Tugend wegen wiederum befreyet/ worauf er in einer Schlacht zum andernmahl in die Gefangenschaft gerieth/und darinnen im Jahr 753. verstarb.

Haßwin/

Bertholds des Standthaftigen Sohn/ Fürst der Sachsen an der Weser/ bekehrete sich vermittelst Annehmung der heil. Tauffe.

Wiprecht/

Witekindens des I. Sohn/von der ersten Gemahlin Geva/Hertzog zu Sachsen/Engern und Westphalen/ bekam die Länder an der Weser und Elbe/ bauete Städte/ Schlösser und Kirchen/ starb im Jahr 825. und war seine Gemahlin Sindecilla/ Ratbots/ Fürstens in Frießland/Tochter.

Witekind der II.

Witekinds des I. Sohn von der zweyten Gemahlin Suana, Hertzog zu Sachsen/ starb

im

im Jahr 825. seine Gemahlin war Jolanta/ Dieterichs/ Grafens zu Rochlitz/ Tochter.

Ludolph/

Witekinds des I. Sohn/Fürst der Sachsen/war sehr eyferig in der erkannten Christlichen Religion.

Hedwig/

Witekinds des I. Tochter/ hatte Bernonem, den Grafen von Ballenstadt/zur Ehe.

Etike/

Bruno des I. Sohn/ Graf zu Altorff und Amergau in Schwaben/ eheligte Suevam, eine Tochter derer Welphen.

Cobbe/

Albions Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ baute das Schloß Tecklenburg/ brachte Käyser Ludwigens halsstarrige Söhne/ welchen Goßwin zu Osnabrück beystunde/ zum Gehorsam/ und nahm ihnen zur Strafe alle Güter ab.

Busso oder Burghard/

Albions Sohn/ bekehrete sich zum Christenthum/ vollführte den Bau des Schlosses Albensleben/und kam in einer Schlacht wieder die Dähnen um.

Friederich/

Witekinds des II. Sohn/Fürst in Ober-Sachsen und Landvogt in Sorben/folgte seinem

nem Vater/ als ältister Sohn / in der Regierung / und wurde von Ludolffen / Hertzogen in Sachsen / in einem Scharmützel erschlagen/ weil er den neuangelegten Zoll nicht abstellen wolte.

Witekind der III.

Witekinds des II. Sohn / Hertzog in Sachsen/ dienete Käyser Ludwig dem I. und Carl dem Kahlen wieder die Nordmänner; Bekam seiner Verdienste halber die Grafschafft Anjou, welches Land seine Nachkommen erblich erlanget; inmassen seines Sohns Roberti Söhne Otto und Robertus II. und dieses letzteren Sohn Hugo der Grosse nach der Frantzösischen Crone strebeten / welche Hugo des Grossen Sohn Hugo Capetus im Jahr 987. endlich erlangete/ und ein Stamm-Vater der ietzigen Könige von Franckreich wurde.

Bruno der II.

Wiprechts Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ erbauete das Closter Brauns-Hausen bey Nordheim/ anietzo Gandersheim genannt/ und hatte Schwana/ Gräfin von Montfort/ zur Gemahlin.

Walprecht/

Wiprechts Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ Herr zu Ringelheim/ vermählete sich mit Adelburgen / Gräfin von

Lesmona; bauete im Jahr 856. das Schloß Oldenburg/ und stammen von ihm die Grafen von Oldenburg/ Könige von Dennemarck und Hertzoge von Hollstein.

Heinrich/

Etikens Sohn/ erlangete von Käyser Ludwigen einen Theil des Beyerlandes.

Albio der II.

Cobbens Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ ward im Jahr 876. nach seines Vaters Absterben/ Pfaltzgraf zu Staden/ und besaß die Grafschaft Tecklenburg.

Reinhard/

Bussens Sohn/ Pfaltz-Graf in Sachsen/ führete Krieg wieder Dennemarck um seines Vaters Tod zu rächen/ und hatte zur Gemahlin Reichilda/ Gräfin von Arnstein.

Dittgram/

Friedrichs Sohn/ Graf zu Wettin/ wurde von seinem Vettern/ Otto dem Grossen/ aus Sachsen verjaget/ flohe zu den Wenden/ versöhnte sich wieder mit dem Käyser/ und stunde ihm wieder eben diese Wenden bey; starb im Jahr 876. und hatte zur Gemahlin Bosena/ Gräfin zu Pleissen.

Dittmar/ genannt der Hurtige/

Dittgrams Sohn/ Graf zu Wettin/ Burggraf zu Zörwig/ war Käyser Henrich

des

des I. Hofmarschall/ durch dessen Rath und Hülffe derselbe im Jahr 934. bey Merseburg mehr als 100000. Ungarn erlegete; starb im Jahr 940. und hatte zur Gemahlin Wilda/ Graf Ottens zu Revening und Nordringen Tochter.

Friederich/

Dittgrams Sohn / Graf zu Wettin/ wurde im Jahr 883. in einem Treffen von den Dähnen erschlagen.

Dieterich der I.

Dittmars Sohn/ Graf zu Wettin/und Burggraf zu Zörwig / stritte wieder Hertzog Boleslaum in Böhmen/weil derselbe die Christen verfolgete; starb eines hohen Alters im Jahr 980. und hatte zur Gemahlin Jutta Graf Bions zu Merseburg Tochter.

Dedo II.

Dietrichs des I. Sohn/Graf zu Wettin und Merseburg / Burggraf zu Zörwig; führete wieder Käyser Otten den III. Krieg; lockete die Böhmen ins Land/welche den Thum zu Zeitz und Wollmerstät wegbrannten/und ihm seine Gemahlin raubeten; zuletzt trachtete er nach dem Käyserthum / daherd er von Marggraf Wermitzen im Jahr 1009. unbekannter Weise in einer Schlacht erstochen wurde: Seine Gemahlin war Dietburg/

Marggraf Dietrichs zu Brandenburg Tochter.

Friederich der II.

Dieterichs des I. Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ starb im Jahr 1020. und hatte zur Gemahlin Agnes/ Gräfin zu Weimar.

Dieterich der II.

Dedo des II. Sohn/ Burggraf zu Dörwig und Marggraf zu Landsberg/ bekam von Käyser Henrich dem II. das Marggrafthum Landsberg / nebst dem Schlosse Seuselitz; hielte sich tapffer unter diesem Käyser vor den vertriebenen Hertzog Boleslau wieder König Mesicon in Pohlen/und wurde im Jahr 1034. meuchelmörderisch im Schlaff-Gemach erstochen: Seine Gemahlin war Mechtild/ Eccards/ Marggrafs zu Meissen/ Tochter.

Thimo der Tapffere/

Dieterich des II. Sohn/ Marggraf zu Landsberg und Meissen/hielte sich unter Käyser Henrich dem IV. so ritterlich / wurde auch seines Verstandes wegen von ihm zum Hof-Meister erwehlet/und bekam die Versprechung des Marggrafthums Meissen/ als Marggraf Henrich dessen entsetzet wurde/ blieb aber im Jahr 1091. in einem Sturm/ vor einer belagerten Burg / ehe er zum Besitz gelangete: Seine Gemahlin war Ida/ Ottens Hertzogs zu Sachsen Tochter.

Conrad

Conrad der Grosse und Fromme/

Thimons Sohn/ Marggraf zu Meissen und Lausitz/ Stamm-Vater heutiger Chur- und Fürsten zu Sachsen/ wurde gebohren im Jahr 1087. zohe im Jahr 1130. wie auch 1146. ins gelobte Land/ und halff Damasco erobern; wurde von Käyser Lothario, weiln er die Böhmen aus Meissen und Lausitz gejaget/ mit der Lausitz/ wie auch von Käyser Conrad den II. mit der Graffschafft Rochlitz belehnet; bauete S. Petro zu Ehren ein Mönchs-Closter unter Halle zu Lauterberg/ begab sich im Jahr 1155. den 30. Novembr. selbsten in den Orden/ und starb daselbst nach 67. Tagen den 5. Febr. 1156. seines Alters im 69. Jahre: Seine Gemahlin war Luitgard / Hertzog Friedrichs in Schwaben/ Hohenstauffischer Familie / Tochter.

Otto der Reiche/

Conradens Sohn/ Marggraf zu Meissen/ Lausitz und Osterland; trat im Jahr 1156. ins Regiment; Wurde wegen des bey der Mulda im Jahr 1169. am Gebürge erfundenen Silber-Bergwercks der Reiche genannt; erbauete Freyberg im Jahr 1174. umgab die Städte Leipzig und Eisenberg mit Mauren/ und richtete beyde Klöster Pforte und Alten Zelle auf; Wurde im Jahr 1188. von seinem eigenen Sohne Albrecht dem Hoffärtigen zu

Dieben eine Zeitlang gefangen gehalten/ worvon ihn Käyser Friedrich Barbarossa wiederum erlöset; residirete zuweilen zu Dreßden/ meistentheils aber zu Freyberg; starb im Jahr 1189. zu Humersdorff/und wurde in dem Kloster Alten Zelle begraben: Seine Gemahlin war Hedwig/ Alberti Ursi, Marggrafens zu Brandenburg Tochter/welche gleichfalls ihre Ruhestädte in diesem Kloster fande.

Dieterich der IV. und Elende genannt/

Ottens Sohn/ Marggraf zu Meissen und Lausitz/Graf zu Weissenfels/ hielte weil er von seinem Bruder Albrecht der Väterlichen Erbschafft entsetzet wurde/ daselbst und eine Zeitlang zu Freyberg Hof; brachte Leipzig/ durch Käyser Friederichs und des Landgrafen in Thüringen Hülffe/wieder zum Gehorsam; Erbauete daselbst die Pleissenburg und das Thomas Kloster; Lösete von Käyser Otto den IV. Conrads/des letzten Grafen zu Rochlitz und Brene/ Lande im Jahr 1210. mit 10000. Pfund Silbers an sich; Entdeckete viele Silber-Gruben zu Freyberg; starb den 27. Februar. im Jahr 1222. an einer Vergifftung/so ihm sein Leib-Medicus, auf Anstifften seiner rebellischen Unterthanen/ beygebracht: Seine Gemahlin war Jutta/ Landgraf Hermanns in Thüringen und Hessen/ Tochter.

Hein-

Heinrich der Durchläuchtige genannt/

Dieterich des Elenden Sohn/ Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Lausitz und im Osterland / Pfaltzgraf in Sachsen/ wurde im Jahr 1218. gebohren/ware Heroisch/ freygebig und reich/ massen man denn von ihm sagete / er habe aus denen Bergwercken zu Freyberg so viel Silber gewonnen / daß er das Königreich Böhmen damit erkauffen könte; Hielte Anfangs zu Eeilsetitz / letzlich aber zu Dreßden Hof; führete im Jahr 1237. tapffer Krieg / neben andern Fürsten des Reichs/ wieder die ungläubigen Preussen/ unter Käyser Friedrichen dem II. der ihm zur Danckbarkeit seine Tochter vor seinen ältesten Printzen zur Gemahlin gab; erlangete die Landgrafschaft Thüringen / nach langgeführten Kriege mit der Hertzogin von Brabant / und Hertzog Albrechten von Braunschweig/ als der letzte Landgraf Ludwig nebst seinem Sohn Hermann verstorben war; schrieb im Jahr 1265. einen Thurnier zu Nordhausen aus/ allda er / seinen Reichthum zu zeigen / einen grossen silbernen Baum mit güldenen und silbernen Blättern/ neben den Schrancken aufrichten ließ/ da denn derjenige/ so die Lantze brach/ ein silbernes/ der aber seinen Gegentheil abstach/ ein güldenes Blat abreissen

reissen und behalten muste; vollendete die berühmte Brücke zu Dreßden über die Elbe/ welche Marggraf Otto angefangen hatte; bauete die Klöster Neuen-Zell in Lausitz / und Nimtsche in Meissen an der Mulda; vertheilete noch bey seinem Leben im Jahr 1265. die Länder unter seine Söhne / da er Meissen behielte/ Albrechten die Landgrafschaft Thüringen/ Dieterichen das Osterland; Friedrichen das obere Theil von Meissen / und Hermannen vermuthlich/ wegen seiner stetswehrenden Gicht/ einen jährlichen Unterhalt zutheilete; starb den 15. Febr. im Jahr 1288. zu Dreßden/ und wurde im Kloster Alten-Zell begraben. Seine erste Gemahlin war Constantia, Leopold des VIII. Hertzogs zu Oesterreich Tochter / die andere / Wenceslai, Königs in Böhmen/ Tochter/ und die dritte Elisabeth von Miltitz.

Albrecht der Unartige/

Heinrichs Sohn von der ersten Gemahlin/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Lausitz und Osterland/ erzeigete sich bey lebzeiten seines Vaters sehr löblich; stritte im Jahr 1265. tapfer wider die unglaubige in Preussen; Bekam mit seiner Gemahlin Margaretha / Käyser Friedrichs des II. Tochter / das Schloß und Burggrafthum zu Altenburg/ die Landschafft Pleissen/ sammt der Voigtey Leißnig

nig und Colditz / gedachte aber selbige auf Anstifftung seiner Concubine Cunegunda von Issenberg / mit Gifft ums Leben zu bringen/weswegen diese Fürstin / als sie hiervon Nachricht bekam / sich des Nachts im Jahr 1270. von dem Schlosse Wartenburg bey Eisenach/ an einem Seile herunter liesse / und nach Franckfurt am Mäyn entflohe / iedoch vor dem betrübten Abschiede ihre Kinder so inbrünstig küssete/ daß sie Friedrichen / dem ältesten Printzen / der damahls vierthalb Jahr alt war/ in den rechten Backen bisse / und im neunten Monate darauf zu Franckfurt in S. Catharinen Closter vor Bekümmerniß starb: Hierauf vermählte er sich mit Cunegunden/und weil er unerachtet aller angewendeter Mühe/ ihrem Sohn Ludovico Apitio das Land Thüringen nicht zuwenden konte / verkaufte er dasselbe im Jahr 1294. an Käyser Adolphen vor 12000. Marck Silbers oder 96000. Thaler/ welcher Handel einen langwierigen Krieg nach sich zohe ; Verheyrathete sich nach mehr gedachter Cunegunde Tode an Adelheit/ des letzten Grafen von Arnshag/Witwe/ welche ihn/ seiner Unart wegen / im Jahr 1306. durch ihren Eydam Marggraf Friedrichen / in Wartenburg gefangen nehmen / nnd nach Erfurt bringen lies/ allwo er im Jahr 1314. im Elend starb / und in dem Thum zu unser lieben Frauen begraben wurde.

Friederich der Kecke und Freudige/ wie auch der Gebissene/

Albrechten des Unartigen Sohn / Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meisen und Lausitz / wurde bey seinem Vetter Marggraf Dietrichen auferzogen ; führte im Jahr 1281. mit seinem Vater / wie auch nachmahls im Jahr 1294. mit Käyser Adolphen Käyser Alberto / und Käyser Henrich dem VII. im Jahr 13. wegen derer durch seinen Vater entwendeten Länder/schwere Kriege / und trug ihm das Land Hetrurien und die Lombardey im Jahr 1281. die Ober-Herrschafft auf / welches aber mehrgedachter sein Vater hintertriebe; Nahm die drey Städte Zwickau / Alterburg/ und Chemnitz / an statt erlittenen Schadens/ ein/welche ihm auch Käyser Ludwig der IV. eigenthümlich zueignete ; starb im Jahr 1325. zu Eisenach/und wurde daselbst in S. Catharinen Closter begraben : Seine Gemahlin war Agnes/Hertzogin in Kärnthen / und stunde ihm sein Bruder Dietrich im Kriege treulich bey/ welcher den 24. Decembr. im Jahr 1307. in der Pauliner Kirche zu Leipzig hinter dem Altar von einem Grafen zu Nassau ermordet wurde.

Friederich der Ernsthaffte/

Friedrich des Freudigen Sohn / Landgraf

graf in Thüringen und Marggraf zu Meissen/ wurde im Jahr 1336 wegen seiner Tapfferkeit von Eduart dem VI. Könige in Engelland / zum Ritter des Englischen Ordens geschlagen/ auch nach Käyser Ludwig des IV. Absterben im Jahr 1347. von den Reichs-Ständen durch Ubergebung der Reichs-Insignien, zum Käyser erwehlet / welche Käyserliche Würde er aber abschlug und selbige Carl dem IV. überließ / der ihn hierauf zur Danckbarkeit mit 10000. Marck Silbers beschenckete; starb den 2. Febr. 1349. zu Pegau / seines Alters 39. Jahr/ und wurde zu Altenzell begraben: Seine Gemahlin war Mechtild/ Käyser Ludwigs aus Bäyern Tochter / nach dem er auf dessen Uberredung König Johansen aus Böhmen Tochter von Wartenburg wiederum nach Hause geschicket hatte.

Friederich der Strenge/

Friederich des Ernsthafften Sohn/ Landgrafin Thüringen/ Marggraf zu Meissen / im Osterland und zu Landsberg / Herr des Landes Pleissen/ wurde nach des Vaters Tode zum Vormund seiner Brüder ernennet / und führete die Regierung der gesammten Länder 15. Jahre / welche um das Jahr 1376. durch das Los also vertheilet wurden / daß Friedrich das Untertheil des Landes Meissen oder das Osterland/ Balthasar Thüringen/ und Wilhelm

den

den obern Theil in Meissen bekam/auch der erste Leipzig/der andere Wartenburg und der dritte die Stadt Meissen zur Residentz erwehlete: Er zustörete die Raub-Schlösser Eckardsberg/ Dornburg und Freyburg; verjagete Albert/ Hertzogen von Braunschweig/ seiner Raubereyen wegen aus Thüringen; starb im Jahr 1380. zu Altenburg/und wurde in dem Closter Altenzell begraben. Seine Gemahlin war Catharina/ Heinrichs/ gefürsteten Grafen zu Henneberg Tochter/mit welcher er die Pflege Coburg/sammt den darzu gehörigen Städten und Schlössern überkommen.

Friedrich der Erste und Streitbare/

Friedrich des Ernsthafften Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/endlich auch Churfürst und Ertz-Marschall half 1391. Conraden/Teutschen Ordens Großmeister in Preussen wieder das unglaubige Liefland kriegen/erneurte 1419. die Erb-Verbrüderung mit Hessen; Ward den 6. Jan. 1426. von Käyser Sigismunden zu Ofen mit dem Hertzogthum und der Chur Sachsen belehnet/ weilen er die Böhmische Kriege wieder die Hußiten führete/ inmassen er ihm denn auch die Stadt Außig verehrete/ welche aber Zißka/ der Hußiten Obrister/ wiederum einnahm: Also kam das Hertzogthum Sachsen/welches von Käyser Otten dem Grossen/

mit

mit Vorbeygehung derer nehesten Anverwandten / seinem treuen Diener Hermann Billingen von Stübekeshorn zu Lehen gegeben / und fast 450. Jahr bey dessen Geschlechte und andern Fürstlichen Häusern geblieben war / nach Hertzog Albrechts des dritten und letzten Churfürstens aus dem Anhaltischen Stamme im Jahr 1422. ohne männliche Leibes-Erben erfolgeten Hintritt / sammt der immittelst darauf gelegten Chur-Würde / wiederum an das Witekindische Geschlecht der Marggrafen zu Meissen. Er erhielte 1401. in der Belagerung vor Prag den Ritter-Orden des güldenen Flüsses; stifftete den 12. Novembr. im Jahr 1409. die Universität zu Leipzig und führte selbige den 2. Decembr. ein; starb den 14. Jan. im Jahr 1428. zu Weissenfels / und wurde zu Meissen in der von ihm aufgerichteten Fürsten-Capelle an der Dom-Kirche begraben. Seine Gemahlin war Catharina / Heinrichs Hertzogs zu Lüneburg / Tochter / welche im Jahr 1442. zu Grimme gestorben / und ebenfalls zu Meissen in der Fürsten-Capelle begraben worden.

Friederich der Andere und Gütige / oder Sanftmüthige /

Friederich des Streitbaren Sohn / Hertzog zu Sachsen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall, und Churfürst; wurde den 24. Aug.

Aug. im Jahr 1411. gebohren; Hielte meistentheils zu Altenburg Hof; Brachte nebst seinem Bruder Wilhelm die Länder Thüringen/ Meissen und Osterland / weil das Wettinische Haus wiederum in einem einzigen Stamm bestunde / gantz alleine unter seine Gewalt; Führete im Jahr 1429. und 1431. zu zweyenmahlen Krieges-Volck wieder die Böhmen/ aber ohne sonderbaren Fortgang/ und verwüstete das gantze Böhmerland / als er zum drittenmahl dahin zohe; erneuerte mit Landgraf Ludewig dem Friedfertigen die Hessische Erbverbrüderung; schritte mit seinem Bruder zur Landes-Theilung / und bekam ausser der Stadt Freyberg/welche derer Bergwercke wegen gemeinschafftlich verbliebe / die Länder Sachsen und Meissen/ die Städte Altenburg/ Chemnitz/ Zwickau / und im Osterlande Leipzig/ Torgau / Delitsch / sammt andern kleinen Städten; verfiele über diese Theilung mit seinem Bruder in einen schädlichen Krieg/welcher sich allererst im Jahr 1451. endigte; stillete den Aufruhr / so das Volck zu Hamburg wieder die Geistlichen erreget hatte / und fieng den von Sternberg/als den Urheber des Aufruhrs in der Schlacht; erlebete die Entführung seiner beyden Printzen Ernesti und Alberti/und liesse / nach deren wunderbaren Errettung die schuldigen Verbrecher am Leben

straffen;

strafen; brachte seine übrige Lebens-Zeit in vergnügter Ruhe zu; starb den 7. Septemb. 1464. zu Leipzig / und wurde zu Meissen beygesetzet. Seine Gemahlin wurde Margaretha / Ertz-Hertzogs Ernsten des eisernen in Oestereich Tochter / Käyser Friedrich des III. Schwester 1431. welche nach zwantzigjährigen Wittben-Stande im Jahr 1486. zu Altenburg / als eine Stamm-Mutter der Chur- und Fürstlichen Ernestin- und Albertinischen Linie / starb / und in der Schloß-Kirche zu S. Georgen daselbst begraben wurde.

Albrecht der Beherzte oder Großmüthige /

Friedrich des andern jüngerer Sohn / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen / und Marggraf zu Meissen / des Heil. Röm. Reichs Erb-Stadthalter in Frießland / und Ritter des güldenen Flüsses; wurde den 27. Julii 1443. zu Grimme gebohren / und nachmahls den 7. Julii im Jahr 1455. nebst seinem Bruder Ernesto durch Kuntz von Kauffung / welchen Churfürst Friedrich / seiner Betrohungen halber / des Landes verweisen lassen / aus den Schloß zu Altenburg / in Abwesenheit des Churfürstens / bey Nachts in dem Bette hinweg geraubet / und kam dieser Räuber mit diesem Printzen / da indessen der ältere durch einen andern Weg entführet worden war-

um

um Mittage in einen Wald an der Böhmischen Gräntze / allwo er ihm / auf sein Bitten / etwas von Erdbeeren pflücken wolte / aber durch einen Köhler entdecket und gefangen / und der Printz wiederum befreyet wurde / gestalt denn sein Bruder Hertzog Ernestus von den andern Räubern / auf erlangte Versicherung der Churfürstl. Genade / kurtz hernach gleichfals ausgeantwortet wurde. Er entschlosse sich / auf Ersuchen der Böhmischen Ständte / selbige durch König Georgens Podiebradsky Absterben im Jahr 1470. verledigte Crone anzunehmen / stunde aber / wegen verspührter Uneinigkeit und Untreu der Böhmen und besorgender Gefahr seiner eigenen Länder / wiederum davon ab / und zohe unvermuthet nach Dreßden von Prage zurücke / dahin er im Jahr 1471. mit einer auserlesenen Reuterey von ungefehr 5000. Mann / als künftiger König gekommen war; Kauffete im Jahr 1472. nebst seinem Bruder das Fürstenthum Sagan in Schlesien; Half den Churfürsten die widerspänstige Stadt Halle / Halberstadt und Erfurt demüthigen / schlug den Churfürsten von Cölln / sammt den Burgunden im Jahr 1475. von der Belagerung Neuß hinweg; reisete im Jahr 1476. ins gelobte Land; führete vor Käyser Friedrich den III. schwere Kriege wieder Hertzog Carln von

Bur-

Burgund/ wie auch im Jahr 1477. auf seine eigene Unkosten wieder Ungarn/ wodurch er im Jahr 1483. auf Jülich/ Cleve und Berg die Anwartung überkam/ und seiner Tapfferkeit halber von dem Käyser der teutsche Hector, vom Papste Innocentio VIII. die rechte Hand des Römischen Reichs/ und von den Niederländischen Soldaten der teutsche Roland genennet wurde; theilte im Jahr 1485. zu Leipzig mit seinem Bruder die Länder / und erwehlte freywillig den schlechtern Theil; Legete im Jahr 1486. seine Hof-Stadt von Torgau nach Dreßden; erhielte im Jahr 1491. das güldene Flüß; Leistete Käyser Maximilian dem I. tapffern Beystand wieder König Matthiam in Ungarn / und bekam die Erb-Stadthalterey von Frießland an statt der Bezahlung seiner ihn schuldigen 300000. Gülden/ nahm daselbst im Jahr 1498. die Erbhuldigung ein / und stellete die Hofhaltung zu Franecker an/ nachdem er seinen Sohn/ Hertzog Heinrichen zum Administratore des Landes ernennet hatte; Gelangete wegen des zu Schneberg erfundenē Bergwerckes zu grossem Reichthume; richtete 1499. eine väterliche Disposition unter seinen Printzen auf/ nach welcher Hertzog George die alten Erbländer/ als Meissen/ einen Theil Thüringen/ das Fürstenthum Sagan / und die Biebersteinischen

Herrschafften / Hertzog Heinrichen aber die Frießlande vor sich und seine Erben zugetheilet wurden; starb den 12. Septembr. 1500. in dem Kloster Ober-Embden bey der Stadt Embden an einem hitzigen Fieber / und wurde in der Fürsten-Capelle auf dem Dome zu Meissen begraben. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1459. Zedena / Georgens Podiebrads / Königs in Böhmen Tochter / welche im Jahr 1510. verstarb.

Georg der Reiche oder Bärtige /

Albrecht des Beherzten Sohn / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Erb-Stadthalter in Frießland und Ritter des güldenen Flüsses; wurde den 27. Aug. 1471. zu Dreßden gebohren; studierte in seiner Jugend zu Leipzig; war erstlich Dom-Herr zu Maintz / trat hernach in den Ehestand / und verlangete / ob er schon Lutheri abgesagter Feind war / eine ernstliche Reformation der Römischen Clerisey; stillete im Jahr 1525. den Aufruhr der Bauren; begab sich im Jahr 1538. in den zu Nürnberg aufgerichteten Päbstl. Bund; setzete / in Ermangelung männlicher Leibes-Erben / seinen Bruder Hertzog Heinrichen / und dessen Söhne unerachtet er ihm wegen angenommener Evangelischen Religion sehr zuwieder war / zum Erben ein / iedoch mit der Bedingung / die Re-

forma-

formation in denen ererbeten Ländern nicht einzuführen/ oder Käyser Carl dem V. und König Ferdinanden selbige so lange zu überlassen / biß solche Bedingung erfüllet würde; fieng im Jahr 1528. an / Neu-Dreßden zu befestigen; erbauete im Jahr 1501. die Stadt Annaberg/St. Annen zu Ehren; gab Frießland/im Jahr 1515. nicht ohne mercklichen Verlust seiner Nachkommen/ an Käyser Maximilian den I. vor 200000. Rheinische Gülden zurücke; starb zu Dreßden den 17. April. 1539. an der Darm-Gicht/und wurde / als der letzte Römisch-Catholische Hertzog von Sachsen/ zu Meissen in die von ihm an der Dom-Kirche erbauete Capelle begraben. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1496. Barbara / König Casimirs aus Pohlen Tochter / da denn bey dem Beylager/welches wegen der zu Dreßden regierenden Pest auf dem Gewand-Hause zu Leipzig vollzogen werden muste/ 6286. Gäste erschienen/und verstarb selbige im Jahr 1534.

Heinrich der Fromme oder Erleuchtete /

Albrecht des Beherzten anderer Sohn/ Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen und Marggraf zu Meissen; Wurde zu Dreßden den 6. Martii 1473. gebohren; that eine Reise ins gelobte Land / und wurde nach seiner Wiederkunft im Jahr 1499. von seinem

Vater / nach dessen Abzuge als Vice-Erb-Stadthalter in Frießland nach Franecker gesetzet / woselbst er im Jahr 1500. wegen der Friesen Untreu grosse Lebens-Gefahr ausstunde / reisete nach Compostel; theilete nachmahls im Jahr 1505. mit seinem Bruder / und überkam die Stadt Freyberg und Wolckenstein / sammt denen hierzu gehörigen Aemtern / ausgenommen das Bergwerck und die Münze; Hielte vom Jahr 1505. biß 1539. zu Freyberg / und endlich zu Dreßden Hof; bauete im Jahr 1519. Die Stadt Marienberg; Wurde durch seine gottselige Gemahlin und Lutheri Predigten zur Annehmung der Evangelischen Religion bekehret; nahm im Jahr 1539. nach seines Bruders Tode / Thüringen und Meissen ein / und reformirete daselbst / unerachtet des Brüderlichen Testaments / mit Hülffe Churfürst Johann Friedrichs / wolte aber dem Schmalkaldischen Bunde nicht gäntzlich beyfallen; Starb den 18. Aug. 1541. zu Dreßden / und wurde zu Freyberg in dem hohen Chore der Dom-Kirche beygesetzet / mit welchem das Chur- und Fürstl. Sächsische Begräbniß seinen Anfang genommen. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1512. Catharina / Hertzog Magni zu Mecklenburg / Tochter / welche im Jahr 1561. in Torgau verstarb.

Moritz

Moritz der Tapffere/Grosse und Sieghafte/

Heinrich des Frommen Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen und Burggraf zu Magdeburg; Wurde den 21. Martii 1521. zu Freyberg gebohren / nachmahls aber bey Churfürst Albrechten zu Mäintz / und folgends an Churfürst Johann Friedrichs von Sachsen Hofe erzogen; trat im Jahr 1541. in das Regiment; geriethe im Jahr 1542. wegen des Mit-Schutzes der Stadt Wurtzen mit Churfürst Johannen in den so genannten Fladen-Krieg; Zohe im selben Jahre Käyser Carln den V. wieder den Türcken in Ungarn zu Hülffe / von welchen er im Treffen gefangen/ vorher aber einmahl von einem seiner Edel-Knaben/ Nahmen Ribisch / welcher sich über ihn legete / und alle Streiche der Feinde mit Lebens Gefahr empfieng / errettet / auch nach der Zeit aus der Gefängniß in kurtzem wiederum befreyet wurde; schickete dem Käyser im Jahr 1543. Hülffs-Völcker wieder Franckreich; stifftete die Landschulen zu Meissen/ Pforte und Grimme; stunde seinem Schwieger-Vater / Landgraf Philippen von Hessen / wieder Hertzog Heinrichen zu Braunschweig bey; Kriegete im Jahr 1546. und 1547. auf Käyserl. Befehl

wieder die Schmalkaldischen Bunds-Genossen / mit denen er sich keinesweges vereinigen wolte/unerachtet er der Evangelischen Religion beständig zugethan war; Empfieng den 24. Febr. 1548. auf den Reichstage zu Regenspurg die Sächsische Chur-Würde/so Churfürst Johann Friedrichen abgenommen wurde/und erhielte/als der neheste Agnate/die entzogenen Länder; Uberließ das Hertzogthum Sagan/im Jahr 1549. nachdem solches über 77. Jahre bey dem Hause Sachsen eigenthümlich verblieben / wieder an die Crone Böhmen; belagerte Marburg im Jahr 1500. und verließ es im Jahr 1551. Vereinigte sich in selbigem Jahre mit andern Chur-und Fürsten wieder den Käyser wegen des gefangenen Landgrafens von Hessen; jagete Carl den V. biß in Tyrol/ überstieg / die unüberwindliche Festung Clausenburg; nahm Inspruck ein / und beförderte durch seine Siege den Passauischen Vertrag / welcher im Jahr 1552. geschlossen wurde; Hielte zwölff unterschiedliche Schlachten mit Marggraf Albrechten von Brandenburg/und empfieng in der letzten bey Sieversshausen und Groß-Steinwedel/ auf der Lüneburgischen Heyde/ den 9. Julii einen Schuß in den Rücken/dem Vermuthen nach von einem seiner eigenen Leute aus Unvorsichtigkeit/ daran er in dem Feld-Lager in seinem Zelte

den

den 11. Julii 1553. verstarb/ und wurde in das Churfürstl. Begräbniß zu Freyberg beygesetzet. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1540. Agnes/ Landgraf Philips von Hessen/ Tochter/ welche hernachmals an Hertzog Johann Friedrich den II. vermählet worden.

Augustus der Kluge/ Gerechte/ Fromme und Glückseelige/

Heinrich des Frommen Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen und Burggraf zu Magdeburg; wurde den 31. Julii 1526. zu Freyberg gebohren/ und unter der Vormundschafft Churfürst Johann Friedrichs/ auch nachmals zu Prag an König Ferdinandens Hofe erzogen/ allwo er sich in den Studiis und Ritterspielen übete; nahm im Jahr 1544. die Administration des Stiffts Merseburg an/ worzu ihn das Dom-Capitul daselbst postulirte, resignirte aber selbiges im Jahr 1548. an Michael Heldringen/ Weihe-Bischoffen zu Maintz/ nach dessen Tode die Verwaltung solches Stiffts wieder an Chur-Sachsen gelangete; Hielte anfangs 5. Jahre nach einander auf den Schloß zu Weissenfels und hernach zu Wolckenstein Hof; im Jahr 1549. wurde ihm die Succession der Chur-Würde/ woferne sein Bruder ohne männliche Leibes-Erben abgehen solte/

versichert/zu welcher er/nach desselben Absterben im Jahr 1553. gelangete; vergliche sich durch Unterhandlung des Königs in Dennemarck mit Churfürst Johann Friedrichs Söhnen/ihrer Anforderung an die Chur und anderer Irrungen halber/auf dem angestellten Convent zu Naumburg und erneuerte im Jahr 1555. die Erb-Verbrüderung mit Brandenburg und Hessen; empfienge im Jahr 1558. auf dem Wahltage zu Franckfurt am Mäyn von Käyser Ferdinanden dem I. die Reichs-Lehn in eigener Person über das Churfürstl. Ertz-Marschallen Ammt/ Regalien und alle zubehörige Lande und Herrschafften; Uebernahm im Jahr 1564. die Administration des Hohen-Stiffts Naumburg und Zeitz; Wie auch im Jahr 1565. des Bischofthums Merseburg nach Absterben seines Sohnes/ Hertzog Alexanders; Führete im Jahr 1564. das Reichs-Vicariat nach Absterben Käyser Ferdinand des I. und im Jahr 1576. nach dem Hintritt Käyser Maximilian des II. erkaufte im Jahr 1566. von Burggraf Heinrichen zu Meissen die Aemmter und Städte Voigtsberg/Oelßnitz/Plauen und Paussa; Beförderte im Jahr 1568. das Colloquium zu Altenburg/wie auch im Jahre 1578. die Formulam Concordiæ, welche er im Jahre 1580. unterschriebe; Vergliche sich im Jahr 1579. mit

Marg-

Marggraf Joachim Friedrichen zu Brandenburg / postulirten Administratore des Ertz-Stiftes Magdeburg/begab sich des Rechtens/ etzliche wenige Aemter ausgenommen/ an das Ertz-Stift / welches Churfürst Moritz von Käyser Carln dem V. zur Krieges-Zeit überkommen hatte/und behielte sich den Titul als Burggraf zu Magdeburg bevor; Erlernete im 40. Jahre noch die Lateinische/wie auch hernach im Alter die Hebräische Sprache; Verwarff im Jahr 1582. den Gregorianischen Calender; Erhielte im Jahr 1583. einen Theil der Graffschafft Henneberg wegen aufgewendeter Gothaischer Krieges-Kosten; machete heilsame Constitutiones und Gesetze; Richtete zu denen Fürsten-Schulen nebst seinem Bruder Hertzog Moritzen mehrere Stiftungen auf / und gab zum Studiren der Schul-Knaben alles Einkommen der Klöster St. Afran/Pforte und Grimme / gestalt denn auch alles was am Festungs-Bau zu Leipzig und Dreßden/wie auch an den Schlössern dieser Oerter und zu Königstein verrichtet worden / diesen beyden Durchlauchtigsten Brüdern zuzuschreiben ist; Starb den 11. Febr. im Jahr 1586. zu Dreßden/ als er desselben Tages auf dem Schloß Moritzburg durch den Schlag gerühret und eilends dahin gebracht worden war; Hatte selbiges Jahr in 39. Ta-

gen die gantze Biebel und in 30. Wochen alle Tomos Lutheri durchgelesen. Seine erste Gemahlin wurde 1548. Anna/König Christian des III. in Dennemarck Tochter / welche 1585. verstarb: Die Zweyte aber 1586. Agnes Hedwig/Fürst Joachim Ernst zu Anhalt Tochter/ welche sich nachgehends an Hertzog Johann zu Holstein vermählete/ und 1616. verstarb.

Christian der I. und Großmüthige/

Augusti Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / &c. wurde den 29. Octobr. 1560. zu Dreßden gebohren/ und 1581. seines Alters 21. Jahre / von seinem Durchlauchtigsten Vater zum Præsidenten in dem Churfürstlichen Rath verordnet; trat nach desselben Hintrit 1586. die völlige Regierung an / welche er biß dahin verwaltet hatte; erneuerte 1587. die zwischen der Cron Böhmen und dem Hause Sachsen von Hertzog Moritzen 1547. angefangene / und von Churfürst Augusten 1557. fortgesetzte Erb-Vereinigung; bauete 1586. den berühmten Marstall zu Dreßden / und ließ die Festungs-Wälle daselbst zur Vollkommenheit bringen; schickete König Heinrich dem IV. in Franckreich 1591. Hülffe wieder die Päbstl. Ligue; starb im selbigen Jahre den 25. Septembr. in der Residentz zu Dreßden an der schweren Kranckheit. Seine Gemahlin wurde 1582. Sophia / Churfürst

Johann

Johann Georgs zu Brandenburg Tochter/ welche 1622. verstarb.

Christian der II. und Milde/

Christian des Ersten Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen/ Jülich/Cleve und Berg ; wurde den 23. Sept. 1583. zu Dreßden gebohren ; nahm 1592. unter Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg und Hertzog Friedrich Willhelms zu Sachsen Vormundschafft von denen Unterthanen des Stiffts Meissen als postulirter Administrator die Huldigung ein/und führete/ durch dieses letzteren Zuthun / nebst Abschaffung der Reformirten die Evangelische Lehre wieder ein ; trat an dem Tage / da er das 18. Jahr zu Ende gebracht den 23. Septembr. 1601. in das Churfürstl. Regiment ; stellete die Residentz wiederum in Dreßden an/ und empfieng den 23. Nov. darauf die Erb-Huldigung. Vollstreckete 1602. an seinem Cantzlar Crel das Käyserl. Urthel / und lies selbigen als einen Friedenstörer hinrichten ; ordnete den Religions-Eyd/und hielte es vor eine Schande mit bedecktem Haupte einen Geistlichen anzureden ; empfieng 1610. auf dem Prager Schlosse von Käyser Rudolphen dem II. vor sich/ seine Brüder und Vettern in Person die Lehen samt dem Titul über die durch Absterben Hertzogs Johann Wilhelms 1609. verledigte Hertzog-

Hogthümer Jülich / Cleve und Berg gegen einen Revers, das Recht des Hauses Sachsen an solche Länder auszuführen; wirckete in eben denselben Jahre einen Majestät-Brief vor die Böhmen aus; vergliche sich 1611. zu Jüterbock mit Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg wegen der Erb-Folge in den Jülich-Clev-und Bergischen Landen / da das Chur- und Fürstl. Haus Sachsen mit in die Possession derselben / iedoch mit Vorbehaltung eines ieden Gerechtigkeit / genommen wurde / inmassen 1648. in dem Oßnabrückischen Friedens-Schluß dasselbe bey seinem Recht erhalten / und die Sache zum rechtlichen Ausspruch verwiesen worden; starb den 23. Junii 1611. an einem Schlag-Flusse zu Dreßden ohne Leibes-Erben. Seine Gemahlin wurde 1602. Hedwig / Königs Friedrichs des II. in Dennemarck / Tochter / welche 1641. verstorben.

Johann Georg der I.

Christian des I. anderer Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg ꝛc. wurde den 5. Martii 1585. zu Dreßden gebohren; verbrachte seine Jugend / als er seinen Herrn Vater im sechsten Jahre des Alters verlohr / unter Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg und Hertzog Friedrich Wilhelms Vormund-

mundschafft ; thate 1601. eine Reise durch Thüringen/Francken/Schwaben / Wirtenberg/Bäyern/ Tyrol und Italien / allwo er zu Ferrara durch des Schiffers Unvorsichtigkeit in Lebens-Gefahr geriethe/ zu Verona mit einem jungen Pferde Unglück hatte / kurtz hernach von den Banditen angegriffen / und zu Meyland gefährlich kranck wurde ; nahm 1603. die Administration des Stiffts Merseburg/ darzu er bereits 1592. erwehlet gewesen/an/ und empfieng den 9. May von den Stiffts-Ständen den gewöhnlichen Eyd ; wurde von seinẽ Bruder dem Churfürsten 1607. mit zur Regierung gezogen/ und überkam selbige völlig 1611. nach dessen erfolgetem Absterben ; wohnete selbigen Jahres den Churfürsten-Tage zu Nürnberg bey ; verwaltete 1612. nach Käyser Rudolphi des II. Tode / das Reichs-Vicariat, und half Käyser Matthiam erwehlen/ welchen beyden Verrichtungen er nachmahls 1619. zum zweytenmahl vorstunde / als Ferdinandus der II. und Ferdinandus der III. zum Römischen Käyser und König erwehlet wurde ; erneuerte 1614. auf dem Convent zu Naumburg die Erbverbrüderung mit Chur-Brandenburg und Hessen ; wurde 1617. von Käyser Matthia, König Ferdinando dem II. in Böhmen und Ertzhertzog Maximilian zu Dreßden besuchet, welche gantzer drey Wochen allda verblieben ;

hielte

hielte in selbigem Jahre / wegen der vor 100. Jahren angegangenen Reformation, auch 1630. wegen Ubergabe der Augspurgischen Confession und 1635. wegen des Religions-Friedens das Jubel-Fest; wohnete 1618. dem Unions-Convent zu Nürnberg und 1620. dem Chur- und Fürsten-Tage bey; wolte 1618. auf der Böhmischen Stände durch Joachim Andreas / Grafens von Schlick / geschehenes Ansinnen die Königliche Crone nicht annehmen / verlangete auch zuvor 1612. und 1619. die Käyserliche Hoheit nicht / unerachtet ihm / als einem der mächtigsten Fürsten in Teutschland / die meisten Stimmen bey der Wahl zufielen; bestritte 1620. im Nahmen des Käysers die Böhmen / brachte Schlesien und die Lausitz zum Gehorsam und eroberte Bautzen; überkam von Käyser Ferdinando dem II. 1622. die Marggrafschafft Ober- und Nieder-Lausitz wegen einer Anforderung von 70. Tonnen Goldes anfangs unterpfändlich / hernach aber 1636. vermöge des zu Prag den 20. May 1635. getroffenen Frieden-Schlusses / erb-eigenthümlich / weilen sie ausserdem vormahls zu den Sächsischen Ländern gehöret; befand sich 1624. bey der Chur- und Fürstlichen Versammlung zu Schleusingen / allwo Hertzog Maximilian in Bäyern als ein Mitglied des Chur-fürstlichen Collegii angenommen wurde; be-

schwe-

schwerete sich 1629. beym Käyser wegen des ergangenen Edicts von Wiedergebung der geistlichen Güter an die Päbstliche Clerisey/ und bate 1630. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg entweder im Aufhebung desselben / oder aber um die Erstattung seiner aufgewendeten Krieges-Kosten an 70. Tonnen Goldes/ falls diese Restitution auch die Lausitz betreffen solte; hielte 1631. mit andern Evangelischen Fürsten einen Convent zu Leipzig / allwo mit der Cron Schweden ein Defensiv-Alliance beschlossen wurde; schlug in diesem Jahre glücklich mit der Käyserlichen Armee in eigener Person bey Leipzig / und eroberte nachgehends Prag/Eger und andere Oerter in Böhmen; hielte 1634. bey Lignitz / und 1636. bey Wittstock ein Treffen / und errettete Leipzig zweymahl wieder aus der Feinde Händen; bekam die vier im Nieder-Sächsischen Creiß liegende Herrschafften und Aemter Jüterbock/ Querfurt/Dann und Burg / welche ihm im Prager Frieden zugetheilet und im Osnabrückischen Frieden-Schluß bestätiget worden; vermehrete die Kammer-Güter mit denen Herrschafften und Aemtern Dobrilug/ Hoyerswerda / Finsterwalda/Heldrungen/Sachsenburg / Neuensorge und Frauenstein; half 1643. die Frantzosen und Weimarischen bey Dutlingen ruiniren; traf 1645. sechs monatli-

chen

chen Stillstand mit den Schweden/ erlängerte denselben 1646. biß zum Westphälischen Frieden/welchen er 1648. durch seine Sorgfalt beförderte; richtete 1655. durch ein Testament die Theilung der Churfürstlichen Länder also ein/daß Hertzog Johann Georg der II. Ober-Sachsen / Meissen/ die Marggrafschafft Ober-Lausitz und die Bergwercke / Hertzog Augustus den grösten Theil von den Sächsischen Landen in Thüringen neben noch 3. andern Aemtern/Hertzog Christian die Unter Lausitz/ so viel dem Hause Sachsen darinnen zugehöret/und noch 5. andere Aemter / Hertzog Moritz die Sächsischen Lande im Voigtlande und in der Grafschafft Henneberg überkommen solte; starb den 8. Octobr. 1656. zu Dreßden/ nachdem er eine geraume Zeit mit grossem Ruhme Senior des Churfürstlichen Collegii gewesen / und 4. Römische Käyser und Könige/7. geistliche und 4. weltliche Churfürsten überlebet / auch 80. Durchläuchtige Zweige von seinem Leibe entsprossen gesehen hatte/nemlich 42. männliches und 38. weibliches Geschlechtes darunter 7 Söhne / 3. Töchter / 51. Kindes-Kinder/an 22. Söhne und 29. Töchtern/ 19. Kindes-Kindes-Kinder/worunter 13. Söhne und 6. Töchter. Seine erste Gemahlin wurde 1604. Elisabeth / Hertzog Friedrichs von Wirtenberg Tochter / welche 1606. ohne Leibes-

bes-Erben mit Tode abgieng / die andere Gemahlin aber 1607. Magdalena Sibylla / Marggraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg in Preussen Tochter / welche 1659. verstarb.

Johann Georg der II.

Johann Georg des I. Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg ꝛc. wurde den 31. May 1613. zu Dreßden gebohren; verreisete mit dem Herrn Vater zu Käyser Ferdinando dem III. nach Leutmeritz in Böhmen / wie auch 1652. nach Prag / und überkam 1656. vermöge väterlichen Testaments die obgemeldeten Lande nebst der Mannsfeldischen Sequestration und Berechtigung in dem Stiffte Quedlinburg; ließ die Schlösser / Festungen und Städte / so durch den dreyßigjährigen Krieg verheret worden / absonderlich aber Leipzig / Freyberg / Chemnitz und Zwickau / nebst der Elb-Brücke zu Meissen und Torgau sammt dem Schlosse daselbst / wiederum ergäntzen und erbauen; verbesserte das Schloß zu Dreßden nebst der Schloß-Capelle / und andern zubehörigen Gebäuden; verwaltete 1657. und 1658. das Reichs-Vicariat, nach Absterben Käyser Ferdinandi des III. und reisete in diesem letzteren Jahre nach Franckfurt zur Käyserlichen Wahl; erhub sich darauf den 24. May nach Hanau /

legete daselbst den ersten Stein zu einer Evangelischen Kirche / und setzte / wie gebräuchlich / die Bücher / Müntze und Wein in die darzu ausgehauenen Löcher; besuchete auf der Rückreise von Franckfurt Hertzog Wilhelm zu Weimar / und lies sich von ihm / als dem Ober-Haupte der fruchtbringenden Gesellschafft / in die Zahl derselben Mitglieder einnehmen / wodurch er den Nahmen des **Preißwürdigen** / und das Gewächs des Cederbaums mit den Worten: **Bestehet unwandelbar** / erlangete; nahm 1659. die Grafschafft Barby / so viel an derselben von Chur-Sachsen zu Lehn rühret / nach Absterben August Ludwigs / letzteren Grafens dieses Nahmens / in wircklichen Besitz; Liese 1661. das bey Carln dem IV. von Chur-Sachsen 1350. erhaltene Privilegium über das vormahls auf dem Hause Wirtenberg haftende Reichs-Ober-Jägermeister Ammt auf seinen Chur-Printzen / Johann Georgen den III. erneuern und bestätigen; Vermählete 1662. seine Printzeßin Erdmuth Sophia an Marggraf Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach durch ein ansehnliches Beylager in Dreßden; Gienge 1664. auf den Reichstag zu Regenspurg / und schickete dem Käyser einige Auxiliar-Völcker wieder den Türcken; Empfieng 1669. von König Carl dem II. in Engelland durch

den

den Ritter Thomas Higgons / als Königl. Abgesandten / den Ritter-Orden des güldnen Hosenbandes; Richtete 1671. mit Hertzog Julio Frantzen zu Sachsen-Lauenburg in Dreßden eine Erb-Verbrüderung wegen Anwartung der Sachsen-Lauenburgischen gegen die Lausitzischen Lande auf / welche nachgehends von dem ietzigen Käyser Leopoldo dem I. bestätiget worden; schlosse 1672. eine Off- und Defensiv-Alliance mit Chur-Brandenburg; schickete 1674. dem Käyser wieder den Feindlichen Uberfall der Crone Franckreich 6500. Mann zu Roß und Fuß an den Rhein / und starb den 22. Aug. 1680. auf dem Schlosse Freudenstein zu Freyberg. Seine Gemahlin wurde 1638. Magdalena Sibylla / Marggraf Christians zu Brandenburg / Tochter / welche 1687. verstarb.

Johann Georg der III.

Johann Georg des II. Sohn / Erß-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen etc. Wurde den 20. Junii 1647. zu Dreßden gebohren / bey heranwachsenden Jahren aber den 11. Febr. 1663. auf Gutachten und Befehl des Herrn Vaters / in den Churfürstl. Geheimbden und Hoff-Rath solenniter eingeführet; Reisete eben selbiges Jahres in Dennemarck / und empfieng den 11.

Oct. zu Coppenhagen von König Friedrich dem III. in Dennemarck den Ritter-Orden des Elephantens; thate den 8. Septembr. 1670. nebst seiner Gemahlin eine abermahlige Reise in Dennemarck und kam den 4. Novemb. wiederum zurücke; Wurde 1672. zum Ober-Land-Vogte der Marggrafschafft Ober-Lausitz vorgestellet/und ihm das Schloß zu Bautzen zur Residentz bestimmet; führete 1673. die Chur-Sächsischen Völcker mit ungemeiner Tapfferkeit wieder die Frantzosen an/ stritte mit denselben den 14. Martii bey Mummenheim/ den 6. Junii aber bey Sintzheim / und langete den 15. Febr. 1674. erst wieder in Dreßden an; erhub sich in eben demselben Jahre nebst seinem Herrn Vater zu dem Käyser nach Eger auf die General-Musterung derer wieder Franckreich destinirten Armeé; Wurde 1675. von den Pocken oder Blattern überfallen; Begab sich im Monat May 1676. an den Käyserlichen Hof nach Wien/ kam aber den 17. Junii wiederum nach Dreßden/ und zohe mit einem unterhabenden Regiment zu der Käyserl. Armeé an den Rhein/ von dar er den 2. Martii 1677. erst in Sachsen zurücke kehrete/ brach aber den 29. desselben Monats wiederum von Dreßden auf/ und gieng den 28. April. über den Rhein/ folgends den 5. May bey Creutzenach über die

die Naabe / und schlug die Frantzosen bey Bassonville; suchte bey Endigung der Campagne den Churfürsten zu Pfaltz in Heidelberg heim/und kam vor Ausgang des Jahres wieder in Dreßden; Zohe 1678. im Monat Augusto abermals an den Rhein wieder die Frantzosen/ zu Ende des Jahres aber an den Käyserlichen Hof; trat den 22. Aug. 1680. die Chur-Würde und Landes-Regierung an; Hielte den 9. Septembr. 1681. seinen ersten Einzug in Dreßden als Churfürst/ und nahm den 16. darauf die Erbhuldigung allda ein/ nachdem selbige vorhero den 22. Junii zu Leipzig geschehen war; entsetzte 1683. in eigener Person die von den Türcken belagerte Käyserl. Residentz-Stadt Wien; reisete 1684. nach Venedig / und besprach sich in der Rückreise mit dem Churfürsten von Bäyern; schickete 1685. drey auserlesne Regimenter zu Dienst der Republique Venedig wieder die Türcken in Morea; Schlosse 1686. zu Augspurg mit dem Käyser/Spanien/Schweden und Bäyern eine Off- und Defensiv-Alliance wieder Franckreich/und sendete/ unter dem Commando Hertzog Christians zu Sachsen-Weissenfels / einige Auxiliar-Völcker in Ungarn zu Einnehmung der Festung Ofen/nachdem selbige zum zweytenmal belagert wurde; Thate 1688. im Frühlinge eine Reise über Lüneburg/ Ham-

burg/ Leuwarden und Amsterdam in die Spanischen Niederlande/ bedienete sich auf der Rückreise des warmen Bades zu Aachen/ und unterredete sich/ wegen besorgender Frantzösischen Krieges-Gefahr/ mit dem Churfürsten von Trier; kam am Ende des Mayens selbigen Jahres zurücke in Sachsen/ und erhub sich/ bey erfolgetem Einbruch der Frantzosen/ den 23. Oct. wieder von Dreßden mit einer ansehnlichen Krieges-Macht persönlich an den Rhein; half 1689. die Stadt Mayntz erobern; commandirte 1690. und 1691. die Käyserliche Armeé wieder die Frantzösische Macht am Rhein und im Hertzogthum Wirtenberg/ und starb den 12. Septembr. 1691. zeitwehrender heldenmässiger Krieges-Verrichtungen im Collegio Illustri zu Tübingen. Seine Gemahlin war Anna Sophia/ König Friederich des III. in Dennemarck/ Tochter/ mit welcher er den 10. Octobr. 1663. zu Copenhagen ehelich versprochen/ den 9. Octobr. 1666. daselbst getrauet/ und den 31. Decembr. selbiges Jahres zu Dreßden bey der Heimführung prächtig eingeholet wurde.

Johann Georg der IV.

Johann Georgen des III. Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen ꝛc. wurde den 18. Oct. 1668. gebohren/ und bey heranwachsenden Jahren in allen Fürst-

Fürstlichen Tugenden und Wissenschafften erzogen/ welche er vermittelst seiner in auswärtige Königreiche u. Länder vollzogener Reisen durch seine ruhmwürdige Conduite vollkommen machete; begab sich nebst seinem Durchlauchtigsten Herrn Vater und Herrn Bruder am Rhein zur Belagerung der Stadt Mayntz/ u. führete das Commando als General-Wachtmeister/ worauf er 1690. und 1691. abermahls wieder die Frantzosen am Rhein und im Wirtenberger Lande zu Felde gienge; war der erste unter denjenigen/ welche jenseits Rheins posto fasseten/ und besuchete den 26. Augusti in diesem letzteren Jahre seinen Durchlauchtigsten Herrn Vater zu Tübingen/ allwo er Kranckheit/ und dem er ausführlich hinterbrachte/ was seitdem im alliirten Lager vorgegangen war/ kehrete aber den 27. Aug. wieder zu seinem Commando nach der Armeé zurücke; trat in vorgemeldetem Jahre 1691. die Churfürstliche Regierung an/ und ließ sich den 8. Novembr. in Dreßden/ den 13. Decembr. zu Freyberg/ den 18. zu Wittenberg/ den 22. zu Torgau und den 28. desselben Monats zu Leiptzig huldigen; wurde den 26. Jan. 1693. mit dem Ritter-Orden des blauen Hosenbandes durch einen dieserwegen abgeordneten Engelländischen Gesandten mit sonderbarer Pracht in Dreßden bekleidet/ thate in eben diesem Jahre einen Feldzug an den

Rhein wieder die Frantzösische Macht/und empfieng die Reichs-Belehnung in Wien durch eine ansehnliche Gesandschafft; starb den 27. April Abends halb 6. Uhr. 1694. an den Blattern oder Pocken/ und wurde dessen Hochfürstl. Leichnam den 3. Julii aus Dreßden nach Freyberg in das Churfürstl. Erb-Begräbnüß abgeführet. Seine Gemahlin war Eleonora Erdmuth Louysa, gebohrne Herzogin zu Sachsen-Eysenach und verwittibte Marggrafin zu Anspach/mit welcher er den 17. April. 1692. in Beyseyn des Churfürstens und der Churfürstin zu Brandenburg in Leipzig vermählet wurde/ und welche den 9. Septembr. 1696 zu Pretsch an der Elbe dieses Zeitliche gesegnete.

Friederich Augustus,

Johann Georgen des III. Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen ꝛc. wurde den 12. May. 1670. gebohren; thate sich alsobald in seiner blühenden Jugend mit dermassen unvergleichlichen Leibes- und Gemüths-Gaben hervor/ daß ihn jederman als die wachsende Hoffnung der gesammten Chur- und Fürstlichen Lande in Sachsen ansahe/ zumahlen er sich durch eine glücklich vollbrachte Reise durch Holland/ Franckreich/ Spanien/ Portugal und andere Länder bey auswärtigen Potentaten scheinbar machte;

ver-

vergesellschaffte 1689. 1690. und 1691. seinen Durchlauchtigsten Herrn Vater und Herrn Bruder in den vorerwehnten tapferen Feldzügen wieder die Frantzosen an den Rhein/ und erzeigete seinen ungemeinen Helden-Muth bey allen vorfallenden Gelegenheiten; vermählete sich den 10. Jan. 1693. mit Christiana Eberhardina/ Margraf Christian Ernsts zu Brandenburg Bayreut Tochter; trat 1694. mit grossem Frolocken der Unterthanen die Churfürstliche Regierung an/ und empfing im Monat Julio die Erbhuldigung; zohe 1695. mit einer ansehnlichen Macht dem Käyser zu Hülffe in Ungarn/ gelangete folgends den 6. Augusti zu Peterwaradein an/ nahm hierauf das Ober-Commando der Armee über sich/ und verhinderte den Einfall der Türcken in Siebenbürgen; langete den 24. May 1696. wieder in Ungarn an/ allwo er im vorigen Jahre seine Armee/ zum Schutze der Käyserl. Lande/ gelassen hatte; recognoscirete den 1. Julii Temeswar in eigener hoher Person mit einigen tausend Mann/ schlug die feindlichen Ausfälle mit weltbekanter Tapferkeit zurücke; berennete den 3. Augusti solche Festung mit 40000. Mañ/ und liesse sie hierauf unaufhörlich bombardiren und beschiessen/ hielte aber/ weil Titul und Peterwaradein in eusserster Gefahr stunde/ vor rathsam/ die Belagerung wiederum aufzuheben/ und dem Feind

entgegen zugehen/ gestalt er denn am 22. Augusti zwischen Segedin und Temeswar mit dem Feinde dermassen tapfer und heldenmäsig kämpfete/ daß die Türcken/ welche 5. biß 6. mahl mit unglaublicher Furie ansetzeten/ bey einbrechender Nacht das Feld räumen/ und 5. biß 6000. Todte auf dem Platz lassen musten. Gleichwie nun iederman/ dem die Wohlfarth der gesammten Christenheit angelegen/ Ursache nahm/ die glorwürdigen Helden-Thaten dieses Durchlauchtigsten Nachfolgers des grossen Witekinds zubewundern: Also gediehe vornemlich die innigliche Freude des gantzen Sachsen-Landes zum höchsten Grad der Vollkomenheit/ nachdem der allmächtige GOtt die brünstigen Seufftzer der getreuen Unterthanen erhörete/ und das Durchlauchtigste Chur-Haus den 7. Octobr. 1696. mit einem Erb-Printzen erfreuete/ der den 1. Nov. getauffet und/ als ein Erbe des Väterlichen Nahmens und Tapferkeit/ **Friederich** Augustus geneñet wurde/ welchen GOtt der Allerhöchste nebst denen Durchlauchtigsten Eltern zur beständigen Wohlfarth des Heil. Röm. Reichs/ zum immergrünenden Wachsthum des glorwürdigsten Chur-Hauses Sachsen/ und zur stetswehrenden Glückseligkeit/ des getreuen Landes biß ins hohe Alter genädiglich bewahren und erhalten wolle.

Register

Register oder Verzeichniß Dererjenigen Durchlauchtigen Personen / welche hierinnen kürtzlich / iedoch gründlich / beschrieben zu befinden.

A.

Albio. 30
der II. 34
Albrecht der Unartige. 40
der Behertzte/Großmüthige. 47
Anserich der II. 17
Augustus der Kluge / Gerechte / Fromme / Glückselige. 55

B.

Berthold. 27
der Standthaftige. 29
Bode der I. 21
der II. 22
Bodike. 26
Bruno der I. 30
der II. 33
Burg

Burghard. 32
Busso. 32

C.

Christian der I. Großmüthige. 58
der II. Milde. 59
Cobbe 32
Conrad der Grosse / Fromme. 37

D.

Dedo der II. 35
Dieter. 25
Dieterich / König der Sachsen. 28
Dieterich Fürst der Sachsen. 31
der I. 35
der II. 36
der IV. Elende. 38
Dittgram. 34
Dittmar der Hurtige. 34
Doda. 27

E.

Eckebrecht. 24
Edelbrecht der I. 22
der II. 23
Edelhard. 28
Etike. 32

F.

Friederich / Graf zu Wettin. 35
Friederich / Fürst in Ober-Sachsen 32
der II. 36
der Recke / Freudige / Gebissene. 42

der

der Ernsthaffte. 42
der Strenge. 43
der I. Streitbare. 44
der II. Gütige/ Sanftmüthige. 45
Friederich Augustus. 72

G.

Georg der Reiche/ Bärtige. 50

H.

Hanfuß. 19
Harderich. 17
Hartung. 18
Hasula. 30
Hasula oder Hedwig. 22
Haßwin. 31
Hattwacker. 24
Hattwigatte. 25
Hebuson genannt Otto. 24
Hedwig genannt Engel. 25
Hedwig. 32
Heugst. 23
Heilinck. 20
Heinrich. 34
der Durchläuchtige. 39
der Fromme/ Erleuchtete 51
Herman. 30
Hilderich. 26
Horst. 23

J.

Johann Georg der I. 60
der II. 65
der III. 67
der IV. 70

L.

Lother. 21
Ludolph. 32

M.

Mairbode. 21
Moritz der Tapffere / Grosse / Sieghaffte. 53

O.

Ottich. 24
Otto der Reiche. 37

R.

Reinhard. 34

S.

Schwartike der I. 18
der II. 19
der III. 25
Sigebert. 21
Sieghard der III. 27
Sighard der IV. 28
Sigwald. 28
Suwald. 19

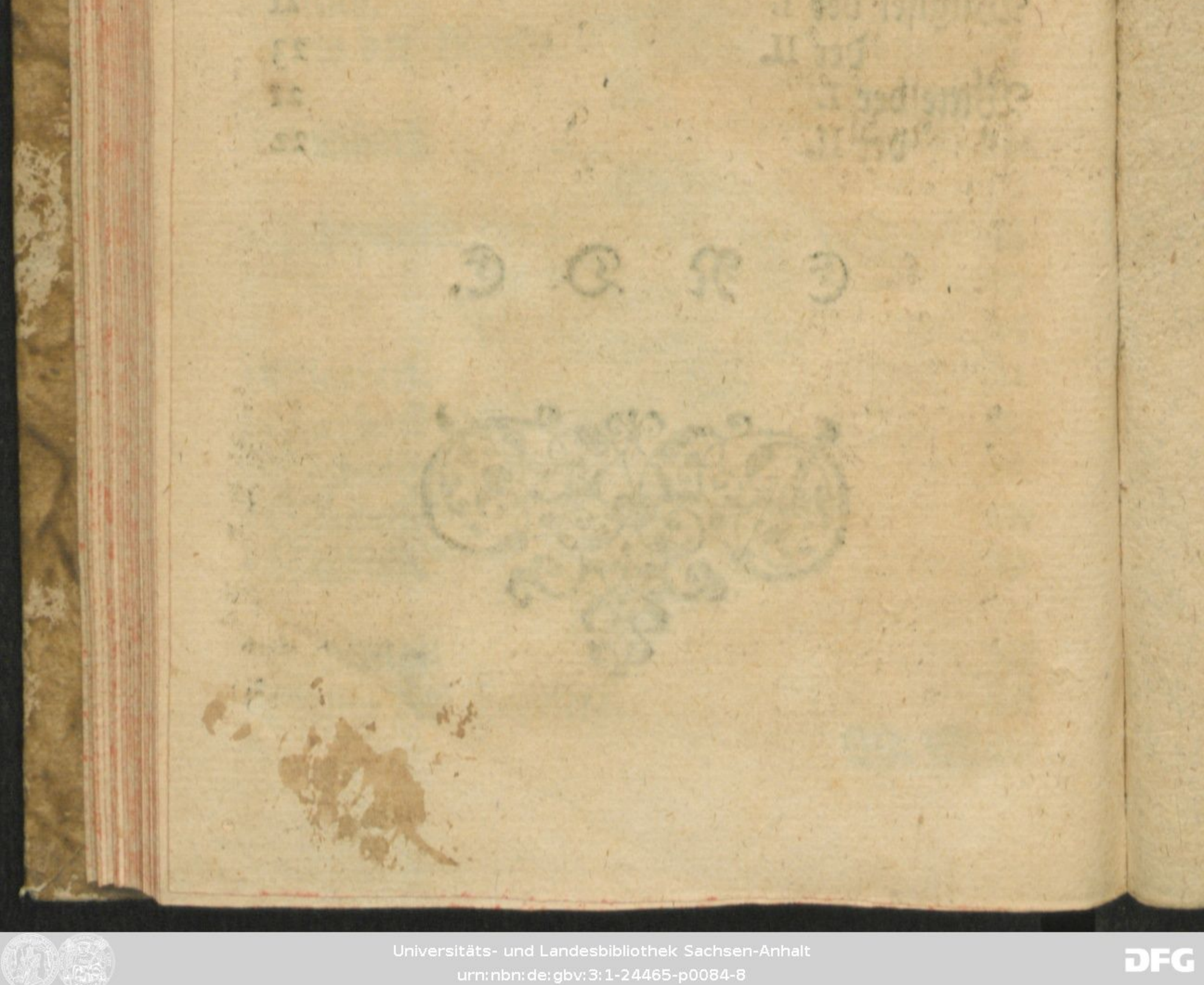
T.

Tangmar. 18
Thimo der Tapffere. 36

W.

Walprecht.	33
Wernike der Friedfertige.	28
Wilke der I.	18
der II.	20
der III.	20
der IV.	27
Wiprecht Fürst der Sachsen.	31
Wiprecht/ Hertzog zu Sachsen.	31
Witekind.	20
Witekind der I.	29
der II.	31
der III.	33
Witgisel der I.	21
der II.	23
Witte der I.	21
der II.	22

E N D E.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0085-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0086-9

ULB Halle
003 061 71X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0088-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-24465-p0089-0